

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in	Andreas Schmiedecke
	Telefon (0202)	563 5544
	Fax (0202)	563 8049
	E-Mail	andreas.schmiedecke@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.11.2006
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1133/06</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>06.12.2006</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>12.12.2006</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>13.12.2006</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>18.12.2006</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Neubau des Stationsgebäudes durch den "Förderverein Station Natur und Umwelt e. V."</b>		

### Grund der Vorlage

Zustimmung zur Realisierung des Neubaus der Station Natur und Umwelt auf den städtischen Flächen südlich der Jägerhofstraße

### Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt der Bereitstellung des städtischen Grundstücks südlich der Jägerhofstraße für die Errichtung eines Neubaus für die „Station Natur und Umwelt“ durch den „Förderverein Natur und Umwelt e. V.“ zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vertrag mit dem „Förderverein Station und Umwelt e. V.“ zur Nutzung des städtischen Grundstücks z. B. als Erbbaurechtsvertrag abzuschließen.
3. Die Stadt Wuppertal unterstützt die Errichtung des Neubaus der „Station Natur und Umwelt“ in Ergänzung der vorhandenen Spenden anteilig mit einer Summe von 300.000 € aus dem zu erwartenden Verkaufserlös des Grundstücks Cronenberger Straße 375.

### Einverständnisse

Entfällt.

### Unterschrift

**Dr. Johannes Slawig**

**Harald Bayer**

## **Begründung**

Die Station Natur und Umwelt wurde 1984 auf Beschluss des Rates der Stadt Wuppertal ins Leben gerufen. Träger der Station ist die Stadt Wuppertal/Ressort Grünflächen und Forsten. Die Arbeiten der Station zur erlebnisorientierten Vermittlung von Umwelt- und Naturerziehung nach dem Motto „Natur erfassen – Natur zum Anfassen“ erfolgt überwiegend auf den 7 ha großen städtischen Flächen zwischen der Jägerhofstraße und der L418 in dem Stadtbezirk Elberfeld. Räumlich ist die Station in einem Leichtbau auf dem Grundstück der Grundschule Cronenberger Str. 375 untergebracht, dessen Lebenserwartung längst überschritten ist. Entsprechend genügen die baulichen Standards dieses Leichtbaus (Einscheibenverglasung, Elektrospeicheröfen, altersbedingte hohe Reparaturanfälligkeit) nicht mehr den heutigen Erfordernissen.

Der Rat der Stadt Wuppertal hat am 02.05.2005 das Auslaufen der Grundschule Cronenberger Str. 375 zum Jahr 2008 beschlossen. Anschließend soll das Grundstück veräußert werden. Damit würde der erfolgreichen Arbeit der „Station Natur und Umwelt“ die räumliche Basis entzogen.

Der „Förderverein der Station Natur und Umwelt e. V.“ wurde 1994 mit dem Ziel der Unterstützung der Arbeit der „Station Natur und Umwelt“ gegründet. Seitdem hat er durch sein außerordentlich kreatives Engagement wesentlich dazu beigetragen, die Besucherzahlen von ca. 5.000 auf ca. 20.000 im Jahr 2005 zu steigern. Die Besucherstruktur erfasst alle Bevölkerungsgruppen von Müttern mit Kleinkindern über Schüler bis hin zu Senioren. Die Aufenthaltsdauer beträgt jeweils mehrere Stunden. Der schulische Bereich wird vom Land seit der Gründung der Station durch die Bereitstellung einer Lehrerstelle unterstützt.

Die Überalterung des von der „Station Natur und Umwelt“ zur Zeit genutzten Leichtbaus auf dem Grundstück der Grundschule Cronenberger Str. 375 hat den „Förderverein Natur und Umwelt e. V.“ veranlasst, nach Realisierungsmöglichkeiten für einen Neubau zu suchen. Dazu wurden umfangreiche Überlegungen angestellt und unter anderem ein Architekturwettbewerb (1996) durchgeführt. Dem Vorhaben wurde vom Rat der Stadt Wuppertal dadurch Rechnung getragen, dass im Flächennutzungsplan ein Teil der städtischen Fläche zwischen Jägerhofstraße und L418 als Fläche für Gemeinbedarf (Schule) dargestellt wurde.

Das Ergebnis des Wettbewerbs sah einen Neubau mit Kosten in Höhe von ca. 2,5 Mio. € vor. In einem Optimierungsverfahren mit dem Ziel der Kostensenkung wurden von den Architekten des „Fördervereins Station Natur und Umwelt e. V.“ unter Beteiligung des GMW's ca. 1,75 Mio. € für die Baukosten zur Errichtung eines Neubaus (nur Hochbau) ohne Inneneinrichtung und Außenanlagen ermittelt.

Die Planung des Gebäudes soll so erfolgen, dass die Realisierung auch in Bauabschnitten erfolgen kann, falls die Finanzierung bei Planungsbeginn noch nicht vollständig gesichert ist. Gegebenenfalls wird die Sicherung der architektonischen und städtebaulichen Qualität durch die frühzeitige Einbindung des Gestaltungsbeirates unterstützt. Um eine Veräußerung des Grundstückes Cronenberger Str. 375 nicht zu verzögern, sollen die Planungsaufträge für den Neubau der „Station Natur und Umwelt“ mit den verfügbaren Mitteln so bald wie möglich durch den „Förderverein Station Natur und Umwelt e. V.“ vergeben werden. Voraussetzung dafür ist unter anderem die vertragliche Regelung zur Nutzung des städtischen Grundstücks.

Mit dem dargestellten Verfahren ist es möglich, der erfolgreichen Arbeit der „Station Natur und Umwelt“ für die Zukunft eine gesicherte Basis zu geben.

## Kosten und Finanzierung

Den gemeinsamen Bemühungen des Fördervereins und der Stadt Wuppertal ist es gelungen, die finanzielle Basis für eine Errichtung eines Neubaus auf dem genannten Grundstück an der Jägerhofstraße, Gemarkung Elberfeld, Flur 225, Flurstück 23 zu schaffen, die sich wie folgt darstellt:

1.000.000 Euro	Spende zum 75jährigen Bestehen der Firma EDE
200.000 Euro	angekündigte Spende eines Sponsors jeweils 100.000 Euro in den Jahren 2007 und 2008
300.000 Euro	Teilerlös aus dem Grundstücksverkauf Cronenberger Str. 375 ab ca. 2008 (Ausgabenermächtigung im Haushalt 2008 erforderlich)
-----	
1.500.000 Euro	Summe
250.000 Euro	gemeinsam durch den Förderverein und die Stadt noch einzuwerbende Spenden (davon wurden bereits 25.000 Euro zugesagt).
-----	
1.750.000 Euro	Gesamtkosten Hochbau

Es wird darauf hingewiesen, dass für die Zahlung des städtischen Zuschusses aus dem Teilerlös des Grundstücksverkaufs der Vorbehalt der Genehmigung der Kommunalaufsicht gilt.